

## 13. Münsteraner Schulsportgespräch:

### „Welche Kompetenzen wollen wir vermitteln? – Zur Konstruktion eines praxisrelevanten Kompetenzmodells für das Fach Sport“



Mi., 21.05.2014; 18-20 Uhr

Ort: Leo 21 (Leonardo-Campus 17, Münster)

Prof. Dr. Norbert Gissel (Ruhr-Universität Bochum)

„Auf die Schulen kommt ein pädagogischer Paradigmenwechsel zu“, so Moegling (2010, S. 11). Gegen viele Widerstände und Bedenken lautet die neue Leitidee „Kompetenzorientierung“. Kurz und Gogoll (2010, S. 239) sprechen von einer „Kompetenzwende“. Während in der sportdidaktischen Diskussion noch umstritten ist, was mit Kompetenzorientierung genau gemeint ist und wie der Anschluss an das bildungstheoretisch legitimierte fachdidaktische Konzept des erziehenden Sportunterrichts erreicht werden kann, haben viele Kultuseinrichtungen bereits vollendete Tatsachen geschaffen und in den neuen „Kernlehrplänen“ Kompetenzmodelle fixiert und verordnet. Die Vehemenz, mit der diese Entwicklung erfolgte, führt bei den Trägern der praktischen pädagogischen Arbeit in den Schulen vielfach zu Ablehnungshaltungen. Im Gefühl des Überrolltwerdens drohen so die Chancen und Möglichkeiten der Kompetenzwende verloren zu gehen. Die

damit verbundene Idee lautet: Wir wollen Kinder und Jugendliche kompetent machen! Kompetent für einen selbstbestimmten Umgang mit ihrer Körperlichkeit und kompetent für eine selbstbestimmte Teilhabe an dem historisch gewachsenen Kulturgut, das heute alltagssprachlich mit dem Begriff „Sport“ verbunden wird. Mit dem Begriff der „Kompetenz“ wird die aufklärerische Forderung nach Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit (Klafki, 1985), also die für Heranwachsende anzustrebende Fähigkeit, es „auf eigene Kappe“ (Funke - Wieneke, 2008, S. 40) hinzubekommen, umschrieben.

Es scheint mir höchste Zeit zu sein, die oben beschriebene Entwicklung aufzunehmen und zu fragen: Was ist neu oder anders am kompetenzorientierten Sportunterricht? Welche Konsequenzen hat dieser „Paradigmenwechsel“ für das ganz alltägliche Unterrichten, in dem Entscheidungen über Inhalte, Methoden, Organisationsformen,

Kommunikationsformen und Medien getroffen werden müssen (Döhring & Gissel, 2011). Zugleich ergibt sich aber auch die Chance, über die Zieldimension unseres Faches im Lichte des Kompetenzbegriffs nachzudenken. Was wollen und können wir im Schulsport erreichen und wie lässt sich dies in ein konsensfähiges und bildungstheoretisch fundiertes Kompetenzmodell überführen?

Der Vortrag greift diese Fragen auf. Zunächst wird ein bildungstheoretisch fundierter Kompetenzbegriff entwickelt, dann wird das Problem der Kompetenzmodellierung aufgegriffen. Im Mittelpunkt steht ein „Kompetenzwürfel“, in dem der „thematische Input“, Kompetenzbereiche und eine Kompetenzstufung in alltäglichem Unterricht zusammengeführt werden. Schließlich werden normative Merkmale eines kompetenzorientierten Sportunterrichts proklamiert.

Die Teilnahme ist **kostenfrei**, es ist jedoch eine Voranmeldung erwünscht. Im Anschluss an Vortrag und Diskussion ist ein Austausch in geselliger Runde geplant.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Weitere Informationen  
und Anmeldung:

[www.sport-lernen.de](http://www.sport-lernen.de)  
[info@sport-lernen.de](mailto:info@sport-lernen.de)  
Telefon: 0251 / 83 32-333

